

"Nie mehr Grüne Ferien"

Autor(en): **Besse, Frederik**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **98 (2023)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-1047616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Nie mehr Grüne Ferien»

Besuchen Sie Ihre Mitarbeiter im WK und machen Sie sich selbst ein Bild! Das Mechanisierte Bataillon 14 organisierte dieses Jahr einen Arbeitgebertag, um Vorurteile abzubauen und den Mehrwert der militärischen Führung direkt vor Ort aufzuzeigen.

Hptm Frederik Besse

Die Pflicht ruft und tausende Schweizer verlassen jährlich ihren Arbeitsplatz, um ihre Dienstpflicht im WK zu absolvieren. Egal, ob ETH-Forscher, Angestellter einer Grossbank, Studentin oder Mitarbeiter eines KMU, alle rücken gemeinsam ein.

In den Sitzungen bei ihrem jeweiligen Arbeitgeber heisst es dann zumeist: «Herr Meier ist abwesend für drei Wochen. Er ist im Militär. Er fehlt.»

Doch was bedeutet genau «im Militär sein»? Und warum hat das nichts mit sogenannten «grünen Ferien» zu tun?

Maj i Gst Sandro Michael Keller, Kommandant des Mech Bat 14, wollte diese Fragen ein für alle Mal klären und lud zu diesem Zweck die Arbeitgeber seiner Höheren Kader in den WK 2023 nach Bure

zum Arbeitgebertag ein. Genau so, wie es im heutigen Arbeitsmarkt üblich ist, wurde am Anlass sowohl Deutsch, Französisch, Italienisch wie auch Englisch gesprochen.

Das Mech Bat 14

Das stolze Mechanisierte Bataillon 14 ist mit seinen 28 Kampfpanzern, 35 Kampfschützenpanzern und nahezu 1000 Mann einer der drei Verbände in der Mechanisierten Brigade 11, welche im Gefecht die Entscheidung herbeiführt. Ein Verband, der «PS auf den Boden bringt».

Zur Vielfalt

«Wir sind divers – die Schweizer Armee ist wohl die vielfältigste Organisation der Schweiz», so Maj i Gst Keller. Seine Sol-

daten und Kader kommen aus verschiedensten Regionen, Berufsgruppen, sozialen Milieus und Glaubensgemeinschaften. Einzig Nationalität und Alter sind homogen, aktuell sei der Altersdurchschnitt bei 26 Jahren. Der jüngste Kamerad hat den Jahrgang 2003.

An diese Statistik knüpfte der Bataillonskommandant an. Er habe deshalb die Arbeitgeber der Höheren Kader eingeladen, weil diese nun einmal älter sind als die Mannschaft und oft mitten im Berufsleben stehen. Nicht so, wie jemand, der erst gerade mit seiner Karriere angefangen hat.

Welche Fähigkeiten sind gefragt?

In zwei kurzen Präsentationen wurde dargestellt, welche Fähigkeiten in der Privatwirtschaft aktuell am meisten gesucht werden: Yannick Coulange, MD Switzerland PageGroup, betonte die hohe Nachfrage nach Skills im Bereich «Planning», «Decision Making» und «Inspirational Leadership». Insbesondere auch die Resilienz sei eine wichtige Fähigkeit, auf die Recruiter acht geben bei Top-Kandidaten.

Hans-Peter Schwald, Vize VRP Stadler Rail und Senior Partner BIANCHI-SCHWALD LLC, erklärte mit spürbarer



Sich selber ein Bild machen! Die Arbeitgeber der Höheren Kader, wurde nach Bure eingeladen.



Kdt Maj i Gst Sandro Michael Keller begrüßte die zivilen Chefs seiner Kader und erklärte die Führungstätigkeiten in der Armee. Zivil arbeitet er beim Baudienstleister Implenia.

Bild: SCHWEIZER SOLDAT



Vom Inhaber einer KMU bis zu den Chefs grosser Unternehmer waren verschiedenste Branchen vertreten.

Leidenschaft, dass militärische Führungserfahrung in der Geschäftsleitung von Stadler sehr geschätzt und breit vorhanden ist. Jeder, der Dienst leiste in der Geschäftsleitung, sei Offizier.

Moderne Infrastruktur

Mit dem Gefechtsausbildungszentrum West (GAZ West) verfügt die Schweizer

Armee über eine der modernsten Ausbildungsanlagen für mechanisierte Truppen in ganz Europa. Im Kommandozentrum kann man den Funk abhören, mittels Kamera die Bewegungen nachvollziehen und sehen, wer von wem getroffen wurde. Dank eines lokalen Teams von Berufsoffizieren ist eine detaillierte Auswertung möglich. Es sei «ein Quantensprung» zu

den Ausbildungsmöglichkeiten der früheren Generationen und zeige die neue Krikkultur exemplarisch. Heute werde der Übungsverlauf gemeinsam mit den Unterstellten diskutiert und gemeinsam nach Verbesserungen gesucht.

Br Metzler: Lageanalyse

Ebenfalls zum Programm gehörte eine umfangreiche Analyse der Lage zum Krieg in der Ukraine. Br Metzler, Kommandant der Mech Brigade 11, sprach aus militärischer Sicht über die Entwicklung der Frontverläufe sowie über die Lageveränderung und mögliche Zukunftsszenarien.

Im Feld

Am Nachmittag standen praktische Demonstrationen auf dem Programm. Hautnah konnten die Arbeitgeber miterleben, wie das Klima in Bure von klirrender Kälte am Morgen zur Staubwüste umschlug, als die Kampfpanzer zum Aufmunitionieren in Stellung gingen. Es gab genügend Zeit,

Inserat

Seminare | Kongresse | Events



Mit Sicherheit am richtigen Ort!

**Seminarzentrum
Hitzkirch**

Seminarstrasse 10 | 6285 Hitzkirch
+41 41 919 63 00 | info@seminarhitzkirch.ch
seminarhitzkirch.ch





Yanick Coulange, MD Switzerland PageGroup, betonte die hohe Nachfrage nach Skills im Bereich «Planning», «Decision Making» und «Inspirational Leadership».



«Militärische Führungserfahrung wird sehr geschätzt», erklärte Hans-Peter Schwald, Vize VRP Stadler Rail und Senior Partner BIANCHISCHWALD LLC.



Kp Kdt Maj Michael Tschumi plädierte dafür, dass man gemeinsam mit dem Kommandanten eine Lösung finden soll, bevor man als Soldat oder als Unteroffizier sein Dienstverschiebungsgesuch einreicht.

um entweder mit den Besatzungen zu sprechen oder selbst eine Fahrt in einem Schützenpanzer mitzuerleben.

Bitte eines Kommandanten

Im Austausch mit der Truppe richtete sich auch einer der Kompaniekommandanten des Mech Bat 14 an die Besucher. Maj Michael Tschumi erklärte aus der Sicht eines «Kadis» die Problematik der Dienstverschiebungen. Er plädierte dafür, dass man gemeinsam mit dem Kommandanten eine Lösung finden soll, bevor man als Soldat oder als Unteroffizier sein Dienstverschiebungsgesuch einreicht.

Das Problem dort: Die offiziellen Gesuche der Unteroffiziere und der Mannschaft gehen direkt an die Kantone und man kann als Kompaniekommandant keine Kompromisslösung finden.

Diese sei oft möglich und es sei besser, den halben Dienst zu leisten, anstatt komplett zu verschieben. Im persönlichen Austausch mit dem erfahrenen Kp Kdt Tschumi konnten die Teilnehmer die hohe Flexibilität und Lösungsbereitschaft der heutigen Kadis live erleben.

Fazit

Sowohl für nationale wie auch internationale Chefs war der Arbeitgebertag ein relevanter und interessanter Anlass. Diejenigen Arbeitgeber, die selbst Dienst geleistet hatten, konnten sich nun ein Bild der aktu-

ellen Mittel und Ausbildungsmethodik der Armee machen. Diese hat sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert, wie viele mit Freude und Erstaunen feststellten.

Und diejenigen Chefs, welche keine Militärerfahrung haben, lernten die Armee am Arbeitgebertag aus erster Hand kennen. Dies nicht durch eine PR-Abteilung der Armee, sondern live von ihren eigenen Mitarbeitern.

Kommentar

Trotz allem Mehrwert, den die militärischen Kader in ihr ziviles Arbeitsumfeld

einbringen, darf man nicht vergessen, dass die Privatwirtschaft auch ein Opfer erbringen muss zugunsten der Sicherheit.

Wenn aber die Wehrgerechtigkeit, die Sinnhaftigkeit des Dienstes und der Mehrwert der militärischen Führungsausbildung gegeben sind, so ist dieser Verzicht gerechtfertigt.

Insbesondere der Einsatz während der Pandemie hat gezeigt: Die Arbeitgeber sind eine zentrale Anspruchsgruppe für die Milizarmee.

Ein Arbeitgebertag ist daher ein Schritt in die richtige Richtung. 



Diejenigen Chefs, welche keine Militärerfahrung haben, lernten die Armee am Arbeitgebertag aus erster Hand kennen.